

# Unter aller Hund

So ziemlich jeder Angler hatte bereits einmal im Zuge seiner Fischwaid Kontakt mit freilaufenden Hunden. **Wolfgang Hauer** hat das Verhalten beider in einer solchen Situation etwas näher betrachtet.

**E**igentlich ist es ja so, dass der Hund der beste Freund des Menschen ist. Jedenfalls wird das behauptet. Und – klar ist es wunderbar, mit so einem haarigen Begleiter fischen zu gehen. Er verhält sich meist ruhig, lacht (nur heimlich) über missglückte Würfe und beschützt sein Herrchen vor den „Gefahren der Wildnis“ an unseren Gewässern (z.B. Bären, Wölfe, lästige Fischereiaufseher usw.). So weit so gut.

Nicht immer sind die Beziehungen zwischen Fischern und Hunden aber harmonisch. Oft laufen Hunde in Gewässernähe einfach frei herum, ihre Besitzer kümmern sich kaum darum, wo sich ihr „Liebling“ gerade aufhält, bzw. darum was er gerade macht. Die meisten dieser „eigenständigen“ Hunde sind freundlich oder neugierig, einige dieser Tiere beginnen aber auch zu bellen oder uns anzuknurren. Ist Herrchen oder Frauchen in der Nähe, hört man meist Kommandos wie „Hier!“, oder „Komm her!“ oder „Fuss!“. Nicht immer gibt es aber einen erkennbaren Zusammenhang zwischen dem Verhalten des Hundes und den Kommandos seiner Besitzer. Kurz gesagt, viele folgen überhaupt nicht. Solange Hunde nur bellen ist das unangenehm, meistens aber nicht gefährlich. Wird ein Hund aber aggressiv und sein Besitzer ist weit und breit nicht zu sehen, muss man zur Notwehr übergehen. Wenn ich in Gegenden mit starkem „Hundebestand“ unterwegs bin, habe ich sicherheitshalber einen Pfefferspray eingesteckt. Selbstverständlich ist das nur die aller-allerletzte Option, die ich zur Selbstverteidigung einsetze, aber sicher besser als sich von einem wild gewordenen und unbeaufsichtigten Rottweiler beißen zu lassen.

**Im fremden Revier.** Im Zuge der Pirschgänge entlang unserer Gewässer betreten wir nicht selten Privatgrund-



Foto: Clapczynski

stücke. Und dann kann es vorkommen, dass wir dabei unversehens in das Privatrevier eines pflichtgetreuen Hundes geraten. Und wenn der seinen „Job“ wirklich ernst nimmt, kann das für uns Fischer schlimme Folgen haben.

Daher mein Tipp: Betreten Sie niemals ein eingezäuntes Grundstück, ohne vorher den Besitzer zu fragen! Watet man im Wasser dem Ufer entlang, kann man trotzdem leicht auf Grundstücke geraten, die von Hunden bewacht werden, und die dann ihr Revier verteidigen. Über ihr weiteres Schicksal entscheidet dann das Glück – und Ihr Verhalten.

Wie komm ich hier bloß wieder raus? Nun gibt es für uns verschiedene Möglichkeiten aus so einer misslichen Situation wieder heil herauszukommen.

**Erstens: die Flucht.** Diese Möglichkeit sollte man aber wirklich nur dann in Betracht ziehen, wenn man sicher ist, dass man einen Zaun oder ein anderes „rettendes“ Hindernis, vor dem Hund erreicht. Meist bringt aber ein flüchtender Fischer selbst einen an sich nicht angriffslustigen Hund erst richtig in Stimmung. Und eines muss uns klar sein: Selbst ein drahthaariger Dachshund (landläufig Rauhaardackel ge-

## Tipp

Betreten Sie niemals ein eingezäuntes Grundstück, ohne vorher den Besitzer zu fragen! Ein Hund könnte dort pflichtbewusst sein Revier verteidigen.

nannt) ist mit seinen krummen kurzen Beinen erheblich schneller, als wir es jemals sein werden. Größere Hunde haben uns (wenn sie es möchten), sowieso in Sekunden eingeholt, und es müssen nicht die mörderischen Kiefer eines Bullterriers sein, die unsere Knochen zermalmen, (42 Zähne haben alle Hunde) schon ein kleiner Dackel kann das recht gründlich erledigen ...

**Zweitens: keine Flucht.** Meist ist es weniger schmerzhaft, in solch bösen Situationen einfach stehenzubleiben und sich möglichst unauffällig zu verhalten. Die meisten Hunde beschnuppern den „sonderbar gekleideten Eindringling“ dann eingehend, bellen ein paar mal verärgert und verschwinden dann wieder.

Wie gesagt, die meisten Hunde tun das. Es gibt natürlich auch ausgebildete Wach- und Schutzhunde. Diese Tiere – es handelt sich dabei oft um so riesige Viecher wie Rottweiler, Schäfer oder Dobermann – haben natürlich die Aufgabe, Eindringlinge zu stellen. >>



Zu Ende denken  
Ein braver Hund bringt sogar  
die verlorene Haube  
wieder zurück – nur leider  
gibt er sie oft nicht mehr her



Foto: Wolfgang Hauer

## Beste Freunde

Autor Wolfgang Hauer mit Mozart, dem bravsten Hund in Mitteleuropa.

ver Hund“ sagt. Recht hilfreich kann da natürlich ein Handy sein, aber haben Sie beim Fischen ihr Handy immer mit dabei? Das Risiko, bei am Mann abgerichteten Hunden ist, dass wir Fischer doch ein wenig eigenartig gekleidet sind. Außerdem haben wir einen langen Stock in der Hand. Das denken sich jedenfalls diese Hunde – wir sehen nämlich so ähnlich wie diese Typen aus, an denen diese Hunde ausgebildet werden. Im Normalfall beißen aber selbst sogenannte „Kampfhunde“ nicht, vorausgesetzt sie sind von „normalen“ Menschen erzogen worden. Oft löst erst unsere Angst vor solchen Hunden deren Aggression aus. In den meisten Fällen verlaufen aber Begegnungen mit ihnen am Fischwasser friedlich bis eher freundlich...

**Nicht anf ttern.** Speziell Friedfischangler füttern ja ihre Zielfische meistens an, dabei kommt neben Boilies auch Tierfutter wie etwa „Hundekrin-

gel“ zum Einsatz. Dabei sollte man bedenken, dass es vor allem in der Nähe von Städten zahlreiche Hundebesitzer gibt, die mit ihren Lieblingen entlang von Gewässern spazieren gehen. Viele Hundebesitzer kümmern sich nicht um Leinenpflicht oder ähnliche Bestimmungen und ihre Tiere streunen frei herum, bzw. reagieren auch nicht auf diverse Zurufe ihrer Besitzer. Lassen sie deshalb generell keine montierten Köder unbeaufsichtigt herumliegen. Grob fahrlässig ist es jedenfalls, in ausgewiesenen Hundezonen fertige Montagen mit Haken und Hundekringel als Köder herumliegen zu lassen. Denn da wird selbst der folgsamste Hund „schwach“ und stibitzt den vermeintlichen Leckerbissen. Die Folgen können dramatisch sein, der Hund verletzt sich schwer und muss womöglich operiert werden, um den Haken zu entfernen. Und einem Tier unnötige Leiden zuzufügen ist wohl das Letzte, was ein vernünftiger Fischer möchte. 🐟

Sind sie gut ausgebildet, tun sie auch sonst nichts weiter. Das kann für uns allerdings einen längeren unfreiwilligen Aufenthalt an ein- und demselben Fleck bedeuten. Solange bis dann „Herrchen“ kommt und zu dem zähnefleischenden „Untier“ vor uns, „bra-

## Die Trends und Neuigkeiten an der Angel

**Petrijünger aufgepasst! Die ganze Welt der Fischerei ist vom 20. bis 23. Februar 2014 auf der von Reed Exhibitions Messe Salzburg veranstalteten „Hohen Jagd & Fischerei“ im Messezentrum Salzburg zu Gast. Ein jährlicher Fixpunkt im Fischerei-Jahreskalender, der mit zahlreichen Neuheiten und zugkräftigen Highlights lockt.**

**B**ereits zum 26. Mal zeigt „Die Hohe Jagd & Fischerei“ im Messezentrum Salzburg die neuesten Trends aus den Bereichen Jagd, Fischerei und Allradfahrzeuge.

Die Zahlen belegen es: Mit jährlich mehr als 36.000 Besuchern und dem vollen Angebot der rund 500 Aussteller ist die Top-Branchenmesse längst die Nummer eins im Alpen-Donau-Adria-Raum. Auch für den Fischereibereich gilt: Die „Internationale Messe für Fliegenfischen, Karpfenfischen, Raubfischfischen“ – so der neue Untertitel – gilt als die Fischereimesse in Österreich.

### Aus dem Vollen fischen

Das Raubfischbecken, der Fliegenfischer-Pool, Vorführungen mit nam-

haften Werfern – unter ihnen Jupp Verstraten, Sepp Fuchs und Antti Guttorm – und Bindern wie Franz-Xaver Ortner und spannende Expertenvorträge sind nur einige der Attraktionen, die die fischereibegeisterten Besucher vier Tage lang begeistern werden. Von Fischereibedarf über Ausrüstung bis hin zu Bekleidung reicht die Palette aus dem vielseitigen Ausstellerangebot. Top Händler präsentieren die aktuellen Trends, Highlights und Marken. Dazu kommen Technikthemen, wie zum Beispiel Fliegenfischen, Fliegenbinden oder Räuchertechnik. Vereine und Verbände stellen ihre Leistungen und Angebote vor. Im Bereich Fischereitouristik können sich Besucher Tipps für Reisen zu neuen Gewässern holen.

Weiteres Highlight ist das Fischereiforum, wo Experten wertvolle Tipps und Tricks verraten.

Auch die jungen Besucher kommen nicht zu kurz: Für Kids findet eine spannende Schnitzeljagd durch den Jagd- & Fischereibereich statt.

### Mitmachen lohnt sich!

Am meisten Spaß macht Fischen, wenn man selbst aktiv werden kann. Auch dazu gibt es auf der „Hohen Jagd & Fischerei“ beste Gelegenheit – noch dazu mit Gewinnchancen: Wer sein Können am Fliegenfischer-Pool und Raubfischbecken bei der Fischer-Olympiade unter Beweis stellt, kann tolle Preise abräumen. Und wer jetzt Fan auf facebook.com/hohejagd wird, erhält regelmäßig Infos und Tipps aus der Branche. Demnächst gibt's einen spannenden Aufruf für Fischerei- und Wildrezepte!

Alle Infos zum Thema Fischerei auf der „Hohen Jagd & Fischerei“ in Salzburg finden Sie stets aktuell im Internet unter [www.fischereimesse.at](http://www.fischereimesse.at).